Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 63 (1912)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erde zu liegen und hielten, durch ein breites Vordach vor den atmosphärischen Einflüssen ziemlich geschützt, außerordentlich lange aus. So ist z. B. in Wabern bei Bern im Herbst 1908 eine Scheune abgebrochen worden, die aus dem Jahr 1583 datierte und deren eichene Grundschwellen nur außen faul, im Innern aber vollkommen gesund waren, so daß daraus noch scharfkantige Balken von 20:20 cm Stärke ausgeschnitten werden konnten.

Eine solche besonders charakteristische, starke Hageiche erhob sich bis vor wenig Jahren an der Bern-Schwarzenburgstraße, halbwegs zwischen Köniz und Gasel auf dem Landgut Settibuch, 635 m über Meer, dem Landwirt Vater Burren gehörend. Es war eine Stieleiche, in Brusthöhe mit 120 und auf dem Stock mit 160 cm Durchmesser, die, durch die schöne Schaftform und die lang herabhängenden unteren Zweige ausgezeichnet, eine wahre Zierde für die Gegend bildete. Allerdings verlor der Baum infolge des Schneefalles vom 24. Mai 1908 einen ziemlich starken Ast, wodurch die Krone etwas von ihrer Regelmäßigkeit einbüßte, doch erschien deßhalb das freudige Weitergedeihen noch auf Jahrzehnte hinaus vollkommen gesichert. Als jedoch im Jahr 1908 Vater Burren starb, da waren auch die Tage der schönen Eiche im Settibuch gezählt; sie gelangte im folgenden Winter zum Einschlag. Ihr Alter betrug nur 138 Jahre. Obwohl der Stock auf der Seite gegen die Straße zu infolge leichter Beschädigung etwas Fäulnis zeigte, wies doch der Stamm immer noch einen ganz erklecklichen Zuwachs auf; die Breite der letzten 10 Jahrringe machte nämlich 5 cm aus. Der unterste 7 m lange Abschnitt besaß einen Kubikinhalt von beinahe 9 Festmeter. Er wurde mit samt dem übrigen Stammholz zu Fr. 90 per m^3 verkauft. Die Gegend aber ist um einen schönen Baum ärmer geworden.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidg. Kommission für die forstlich-praktische Staatsprüfung. Der Bundesrat hat am 5. d. Mts., in Ersetzung des verstorbenen Herrn Forstmeister Ad. Müller-Bern, zum Mitglied der eidg. Kommission für die forstlich-praktische Staatsprüfung bis zum Ablauf der Wahlperiode am 9. September 1913 gewählt, Herrn August Henne, Forstverwalter der Stadt Chur. y.

Kantone.

Bern. Aufforstungen am Riesen. In seiner Sitzung vom 7. November hat der Einwohnergemeinderat von Wimmis beschlossen, durch ausgedehnte Aufforstungen am Nord- und Nordwestabhange des

Riesen die verschiedenen Wildbäche zu bändigen, welche die Liegenschaften am Fuße des Hanges öfters schädigten und selbst das Dorf Wimmis ernstlich bedrohen. Die Kulturarbeiten, teilweise in Verbindung stehend mit Lawinenverbauen, würden sich erstrecken über den Vordern Ahornibergs im Einzugsgebiet des Laui- und Spitzgrabens, das Hintere Ahornibergwesen mit Einschluß der Augstenweide im Einzugsgebiet des Gattafelgrabens, der Hundrück- und Speicherflühgräben und endlich die Bettfluh- und Staldenrieseten, unterhalb welchen der Alpbach seinen Ursprung nimmt.

Die fraglichen Gebiete gehören zum größten Teil der Burgergemeinde Wimmis, die bereit ist, das Terrain der Einwohnergemeinde zwecks Aufforstung billig abzutreten.

Möge ein voller Erfolg die Bestrebungen der einsichtigen Gemeinde Wimmis krönen.

Ausland.

Frankreich. Internationaler Forstkongreß. Der Touring-Klub Frankreichs hat die Initiative ergriffen zur Veranstaltung eines internationalen Forstkongresses, welcher vom 16. bis 20. Juni nächsten Jahres in Paris abgehalten werden soll. Als Zweck dieser Veranstaltung bezeichnet das Reglement die Vereinigung aller derjenigen, welche sich um den Wald interessieren zum Studium der auf jenen Bezug habenden technischen und wirtschaftlichen Fragen. Im fernern sollen die gesetzlichen und administrativen Maßnahmen zur Erhaltung des Waldes und Verbesserung seines Zustandes, zur Wiederherstellung der Gebirgsgründe und zur Wiedererlangung der Ertragsfähigkeit unabträglichen Bodens, sowie namentlich auch die Möglichkeit der Hebung der Privatwaldwirtschaft erörtert werden. Das Programm sieht fünf neben einander tagende Sektionen vor für Waldbau, Forstpolitik, Forstbenutzung, Aufforstung und Verbauung und ästhetische Bedeutung des Waldes.

Zur Teilnahme am Kongreß, der unter dem Ehrenpräsidium des Ministerpräsidenten steht und von einem hauptsächlich von höhern Forstbeamten gebildeten Ausschuß vorbereitet wird, berechtigt die Bezahlung eines Beitrages von Fr. 20. Die Mitglieder genießen verschiedene wichtige Vergünstigungen, u. a. auch diejenige einer erheblichen Fahrpreisermäßigung. Anmeldungen zur Teilnahme sind an den Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn H. Defert (65, Avenue de la Grande-Armée, Paris), zu richten.

— Verband der Syndikate der Waldbesitzer Frankreichs. Wie berechtigt die jüngste Anregung unseres hochgeschätzten Mitarbeiters G. Z. betreffend Zusammenschluß der Waldbesitzer ist, dürfte sich u. a. daraus ergeben, daß die letztern, außer in Österreich, nun auch in Frankreich zu diesem Hilfsmittel gegriffen haben. Das

Bulletin de la Société Centrale Forestière de Belgique entnimmt dem Wochenblatt „Le Bois“, in Paris, die Nachricht, es haben sich letzten Sommer in Paris die Abgeordneten von etwa 17 Privatwaldbesitzervereinigungen Frankreichs zusammengefunden zum Zweck der Gründung eines Verbandes, einer Union des syndicats des propriétaires forestiers de France. Dieser Verband stellt sich als Aufgabe, die Veräußerung der Waldprodukte zu Schleuderpreisen möglichst zu verhüten und den Waldbesitz vor allen ihn bedrohenden Gefahren zu schützen.

Eine Vereinigung zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Interessen haben übrigens der „Österr. Forst- und Jagd-Zeitung“ vom 20. September d. J. zufolge auch die Waldbesitzer Norwegens gebildet.

Bücheranzeigen.

(Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus; es gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

Die Verwertung des Holzes auf chemischem Wege. Eine Darstellung der Verfahren zur Gewinnung von Azeton, Essigsäure, Holzgeist, Teerölen usw.; von Oxalsäure, Zellulose, Gerb- und Farbstoff-Extrakten, ätherischen Ölen und Harzen, von Dr. Josef Bersch. Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage von Dr. Wilhelm Bersch. Mit 76 Abbildungen. Wien und Leipzig. A. Hartlebens Verlag. 1912. VII. und 331 S. 8° Preis brosch. M. 4. 50, geb. M. 5. 30.

Das vorliegende Werk, Hartlebens „Chemisch-technischer Bibliothek“ angehörend, von welcher bereits 340 Bände erschienen sind, will vornehmlich einen orientierenden Überblick über das ganze Gebiet der Holzverwertung auf chemischem Wege bieten. Es erlangt dadurch auch für den Forstmann besonderes Interesse, zumal einleitend die chemische Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften des Holzes ziemlich einläßliche Erörterung finden. Es werden sodann der Einfluß höherer Temperatur auf das Holz, die verschiedenen Arten der trockenen Destillation und der Verkohlung, sowie die dabei sich ergebenden Produkte, deren Eigenschaften, Darstellung und weitere Verarbeitung geschildert. Namentlich die Fabrikation von Holzessig, Holzgeist, Azeton, Kreosot, Terpentinöl, Ruß, Leuchtgas, usw. sind anschaulich erläutert. Hohes Interesse kommt für forstliche Leser namentlich auch den drei letzten Kapiteln zu, welche von der Zellulosefabrikation, von Gerbstoff[1] und Gerbstoffextrakten, sowie von Harz und ätherischen Ölen handeln.

Das Studium des Werkes, das in seiner vorliegenden 3. Auflage durch den Sohn des ersten Verfassers einer gründlichen Umarbeitung unterzogen wurde, läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man es mit einer gediegenen, auf vollkommener Beherrschung des Stoffes beruhenden Darstellung dieses wichtigen Gebietes der Holzverwertung zu tun hat. Es bildet daher eine willkommene Ergänzung unserer Lehre von der Forstbenutzung.

[1] Zur Berichtigung in einer ferneren Auflage sei hier nebenbei darauf hingewiesen, daß die Benennungen **Quercus robur** und **Q. sessiliflora** Synonyme sind und nicht verschiedene Arten bezeichnen.